

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie Frauenwelt und Jugend einschließlich Dringens 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn M. 5.—. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Sprechstunde nur montags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die gewöhnliche Zeile mit 80 Pf. berechnet, bei dreimonatlicher Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinstarifen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens 10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 200.

Dresden, Montag den 31. August 1914.

25. Jahrg.

## Das Opfer seiner Bündnisse.

Die Kriegsstimmung der deutschen Bevölkerung richtet sich am heftigsten gegen Rußland und gegen England, weit weniger gegen Frankreich. England wird bei uns als der neidische Konkurrent eingeschätzt, der das aufstrebende Deutschland mit allen List und Klug einzuengen sucht, und Rußland ist der gewalttätige Barbar, der uns den Handelsweg in den Orient versperrt und dazu das Daboburgische Reich zu zertrümmern droht. Frankreich dagegen, das 1870/71 besiegte und in seiner Volkszahl rückstehende Land, ist für Deutschland nicht gefährlich und wird von der Mehrzahl der deutschen Kulturmenschen als das Land geachtet, das der ganzen Welt geistige und kulturelle Schätze in Fülle geschenkt hat und noch bis auf unsere Tage spendet. Und doch ist gerade dieses Frankreich das erste Opfer des Krieges. Gerade Frankreich muß aufs schwerste bluten und steht vor der Gefahr der völligen Vernichtung.

Das ist das furchtbare Verhängnis dieses europäischen Krieges, daß der Stolz der Petersburg und London treffen soll, zuerst und am härtesten auf Paris niederfällt. Frankreich hat den weltgeschichtlichen Fehler begangen, durch das Bündnis mit Rußland und die Freundschaft mit England sich nicht bloß gegen Deutschlands etwaigen Überfall sichern, sondern gegen Deutschland verheerende Rebände nehmen zu wollen. Jetzt wird Frankreich zum blutenden Opfer der Bundesgenossenschaften, von denen es Sicherheit und Gewinn erhofft hatte.

Der Feldzug Deutschlands und Oesterreichs gegen Rußland kann nicht von kurzer Dauer sein, falls, wie anzunehmen ist, Rußland ihn mit aller zur Verfügung stehenden Kraft und Ausdauer führen will. Wenn Rußland von den deutschen Grenzen zurückgeworfen wird; wenn es auch Polen räumen muß, so ist es noch längst nicht besiegt. Die deutsche Heere werden kaum in das Herz Rußlands vorstoßen können — noch immer müssen die Spuren der großen Armee Napoleons schrecken. Und daher rechnet England mit einem langen Kriege. Aquila und Adloner offenbaren erst neuerdings wieder die furchtbare mächterne Rechnung, daß England kein frühes Risiko eingehen soll, daß es sich vorsichtig zurückhält und abwartet, bis es nach den Zerfleisungen des Kontinents seine bis zuletzt unverfehrt erhaltene Seemacht in der letzten Entscheidungsstunde gebieterisch eingreifen vermag. Wenn also der Krieg gegen Rußland und England auf längere Dauer angelegt ist, so sieht sich Deutschland darauf angewiesen, seine Hauptkraft gegen das Land zu richten, das mit schnellen gewaltigen Schlägen zu Boden geworfen werden kann. Indem Deutschland Frankreich niederwirft, besiegt es nicht bloß einen seiner Gegner, sondern es kommt obendrein in die Lage, für alle Schädigungen, die ihm der Krieg gegen die beiden anderen Staaten zufügt, sich an Frankreich schadlos zu halten. Wenn England verliert, den deutschen Handel auf den Meeren zu vernichten und die deutsche Bevölkerung der Ausbeutung preiszugeben, so kann sich Deutschland aus den reichen Provinzen Frankreichs viele Entschädigungen nehmen. Frankreich wird das unglückliche Opfer der Bundesgenossenschaften, von denen es so viel erhofft hatte.

Und doch — liegt es bei tieferer Prüfung nicht auch im deutschen Interesse, Frankreich nicht bis zum Verbraten zu bringen? Würde es nicht eine weise und für die weiteste Zukunft herrliche Frucht verprechende Politik des Deutschen Reiches, wenn es bald einen ehrenvollen Frieden mit Frankreich schließen wollte! Muß sich nicht der Kanzler Deutschlands die ernste Gewissensfrage vorlegen, ob er nicht, wie er es gegenüber Belgien nach der Einnahme von Lüttich tat, an Frankreich die Frage richten soll, ob es nunmehr bereit ist, unter Gewährleistung sicherer Garantien aus der Reihe der kriegsführenden Staaten auszuscheiden? Hat doch der Kaiser feierlich versichert, daß er nicht Krieg gegen Frankreich führen wolle und lediglich die Garantie seiner Neutralität fordere. Ist diese Neutralität nicht jetzt noch zu haben? Schlägt Frankreich in die dargebotene Hand, so kann Deutschland seine ganze Kraft gegen Rußland, den gefährlichen Feind aller europäischen Kultur, wenden. Und zwischen Deutschland und Frankreich würde ein Friedensverhältnis hergestellt, das nicht nur die Zukunft Europas die besten Aussichten eröffnet.

Sollte es aber unwahrscheinlich sein, daß Frankreich auf eine erneute Neutralitätsforderung eingeht? Es spricht viel dafür, daß Frankreich dieses Angebot nicht ausschlagen wird. Der Krieg war in Frankreich von Anfang an nicht populär. Der Bürgermann und der Soldat fragten sich, warum sie für das Rußentum op-

fen und Blut opfern sollen. Die Sozialdemokratie Frankreichs vollends war stets heftiger Feind des russischen Bündnisses, sie hat stets die Rebändeidee aufs äußerste bekämpft und die freundschaftliche Annäherung an Deutschland gewollt. Jaure's hat dieser deutschfreundlichen Politik sein ganzes Leben gegeben und ist für sie als Märtyrer gestorben. Erst inmitten des Krieges selbst sind die Sozialisten Frankreichs in die Regierung der nationalen Verteidigung eingetreten, um für ihr schwer bedrohtes Vaterland zu kämpfen. Sie würden aber ohne Zögern die Hand des Friedens ergreifen, wenn sie ihnen von Deutschland her gereicht würde. Und auch das übrige Frankreich, das nationalitätliche Frankreich wird für einen Frieden in Ehren zu haben sein. Denn Frankreich steht vor der Gefahr der völligen Demütigung und Vernichtung, es kann nicht so verblendet sein, die deutsche Hand abzuweisen, um als Opfer seiner verderblichen russischen Bundesgenossenschaft sich zu verbluten.

Die Staatsräuber unseres Landes stehen wiederum vor einer Stunde entscheidender Entscheidung. Mögen sie inmitten des gewaltigen Siegesmarsches durch die Gefilde Frankreichs die wahren und höchsten Interessen des deutschen Volkes recht erkennen. Mögen sie mit hochherzigem Entschlusse das Geschick Europas zum besten wenden!

## Ein deutscher Hilfskreuzer gesunken. Verletzung des Völkerrechts durch England.

Berlin, 31. August. (W. T. V.) Nach einer Meldung aus Las Palmas ist der als Hilfskreuzer ausgerüstete Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd, Kaiser Wilhelm der Große von dem englischen Kreuzer Highflyer zum Sinken gebracht worden, als er in den neutralen Gewässern der spanischen Kolonie Rio de Oro vor Anker lag. Gegen diese jedem Völkerrecht widersprechende Verletzung der Neutralitätsgesetze muß Protest erhoben werden. Großbritannien hat durch diese Mißachtung der stets von allen Nationen theoretisch und praktisch anerkannten Unverletzlichkeit neutraler Gewässer gezeigt, daß es sich nicht scheut, über die Souveränitätsrechte neutraler Staaten hinwegzusetzen.

Der Schauplatz dieser englischen Völkerrechtsverletzung sind die Gewässer der nordafrikanischen Küste. Las Palmas ist eine Stadt auf den Kanarischen Inseln, nordwestlich der spanischen Kolonie Rio de Oro. In unmittelbarer Nähe der Küste von Rio de Oro dürfte der englische Überfall stattgefunden haben.

## 30 000 Russen bei Ortelsburg gefangen. — Ein Sieg der Oesterreicher.

Berlin, 30. August. (W. T. V.) Aus dem Hauptquartier im Osten wird gemeldet: Bei den großen Kämpfen, in denen die russische Armee in Ostpreußen bei Ortelsburg, Hohenstein und Tannenberg geworfen wurde, sind nach vorläufiger Schätzung über 30 000 Russen mit vielen hohen Offizieren in Gefangenschaft geraten. Die Russen wurden durch die deutschen Truppen von drei Seiten gefaßt und in die Sümpfe und Seen Masurens geworfen.



Als am Sonnabend die lakonische Meldung von der für die deutschen Waffen siegreichen Schlacht in Ostpreußen eintraf, war die Größe der blutigen Entscheidung noch nicht zu übersehen. Es konnte sich um die gutgelungene Abwehr eines russischen Vorstoßes handeln; es konnte eine Schlacht gewesen sein, aus der sich die Russen geordnet zurückzogen. Wie man nun erfährt, war das Ringen mehr: Es war eine vollständige Niederlage der vom Karem vorgebrungenen, mehr als 150 000 Mann zählenden russischen Streitkräfte, die fluchtartig über die Grenze zurückweichen und 30 000 Gefangene in deutschen Händen lassen mußten. Die Luftlinie zwischen Gölgenburg und Ortelsburg macht etwa 70 Kilometer aus. In dieser Entfernung hat sich der Kampf aufgerollt und an dieser Entfernung läßt sich die Größe des dreitägigen Ringens ermessen. Offenbar wurden die Russen in das sumpfige Gelände der masurenschen Seen hineingezwungen und auf diesem gefährlichen Boden aufgerieben. Die Seen und Sümpfe im masurenschen Gelände lassen nur schmale Wege übrig, auf denen das Militär sich durch dichten Wald oft nur in Reihen vorgebewegen vermag. Daß der Gegner in jenes unwegbare Seengebiet hineingeführt wurde, stellt der strategischen Leitung der Generaloberster v. Benedendorf und Hindenburg ein gutes Zeugnis aus, zumal die

deutschen Truppen einer bedeutenden Uebermacht gegenüberstanden. Der größte Erfolg dieser Schlacht besteht darin, daß der russische Offensivplan in Ostpreußen ein unabweisbares Vanzott...

Rückkehr der Flüchtlinge nach Ostpreußen. Berlin, 29. August. Der Magistrat von Osterode in Ostpreußen telephoniert, daß sämtliche Flüchtlinge zurückkehren können, da der Feind geschlagen worden ist.

Zucht und die Russen.

Wie man jetzt erfährt, ist am Montag den 24. August eine Abteilung russischer Garde-Dragoonen in Zucht eingedrungen, die zunächst den Bahnhof besetzte und die Telegraphen- und Signalabteilungen zerstörte.

Der Sieg der Oesterreicher.

Wien, 30. August. (Nicht amtlich.) Soweit sich bis gestern mittag überblicken ließ, ist das große Ringen unserer Armee mit den Hauptkräften des russischen Heeres noch nicht zur Entscheidung herangereift.

Die oben in Ostpreußen, so wird die Entscheidung der Waffen den Russen auch im Südosten hoffentlich zur unabweisbaren Niederlage werden. Der Sieg bei Krausnik wie der jetzt gemeldete bei Nieder-Zwieduczka, sind der Auftakt der gewichtigsten Schlachten, von denen die Weltgeschichte zu erzählen weiß.

Reihe von gleichzeitig durchgeführten Schlachten, die insofern verschiedenen Charakter tragen, als in dem Raume zwischen der Weichsel und dem Bug die österreichischen Truppen, in das russische Gebiet weit vordringend, im Angriff vorgehen.

Der Riesenkampf.

Wien, 30. August. (W. L. B. Nichtamtlich.) Die Schlachten auf dem russischen Kriegsschauplatz dauern mit ungeminderter Heftigkeit fort. Oestlich unserer trotz mehrfach besetzter Stellen des Feindes unaufhaltsam gegen Lublin vordringende Armee Dank hatten unsere zwischen Bug und Weipz vorgeführten Kräfte am 26. August den Angriff auf die aus dem Raum von Cholm entgegengerückte russische Armee begonnen.

Wien, 30. August. (W. L. B.) Der Vertreter des Neuen Wiener Tageblattes im Hauptquartier meldet: Die große Schlacht ist heute am vierten Tage in vollem Gange und steht gut für uns. Die linke Flügelsgruppe rückt gegen Lublin und Jamosa langsam aber sicher vor.

Serbische Grausamkeiten.

Wien, 29. August. (W. L. B.) Das Armeekommando teilt aus eingelaufenen Meldungen über serbische Grausamkeiten Einzelheiten mit, wie Beschlezung des Sanitätspersonals, der Hilfsspläne und der Verwundetentransporte, sowie Ausraubung und Verstümmelung von Gefangenen.

Griechenland mobilisiert.

Konstantinopel, 29. August. (W. L. B.) Das griechische Generalkonsulat ließ eine Verordnung des griechischen Kriegsministers anerkennen, der zufolge sich die Reservisten und Landsturmmänner aller Waffen im Falle der Mobilmachung bei ihren Truppenteilen zu stellen haben.

Spenden für die polnischen Legionen.

Lemberg, 30. August. Der Lemberger Gemeinderat hat 11 1/2 Millionen Kronen für den Kriegsschatz der polnischen Legionen gezeichnet.

Regionen gezeichnet. Die meisten galizischen Städte sind diesem Beispiel gefolgt. Die Stadt Krakau gibt 1 Million für den gleichen Zweck, die jüdische Gemeinde in Lemberg 40 000 Kronen.

Die Beschießung von Cattaro.

Wien, 30. August. Die Südbalkanische Korrespondenz meldet aus Serajewo: Die Montenegriner haben in den letzten Tagen die Beschießung von Cattaro vom Lowschen fortgesetzt. Die Beschießung der Stadt und Hafenanlagen hat nur sehr geringen Schaden verursacht.

Das Seegefecht bei Helgoland.

Wie die Extrablätter schon am Sonnabend meldeten fand am Freitag vormittag in der deutschen Bucht, nordwestlich Helgoland ein Seegefecht statt, in dessen Verlauf drei kleine deutsche Kreuzer von überlegenen englischen Streitkräften zerstört wurden.

Eine Vorstellung von der ungleichen Art des Kampfes bekommt man, wenn man bedenkt, daß ein Schiff wie die Ariadne mit 2660 Tonnen noch nicht ein Zehntel der Lonnage eines der beiden englischen Schiffsriesen, mit denen sie in Kampf geriet, saß.

Ueber die heldenmütige Energie, mit der das Torpedoboot V 187 sich bis zum letzten Augenblicke gegen feindliche Uebermacht wehrte, gibt der Bericht eines Augenzeugen Kunde, dem wir folgendes entnehmen:

Torpedoboot V 187 sah sich bei diesem Wetter ganz unermartet zuerst von Norden, dann allerseits von Massen britischer Torpedobootsgeräter und Unterseebooten angegriffen. V 187 wehrte sich unverzagt mit allen Kräften.

Ich bin das Schwert!

Roman von Annemarie von Nathusius

Schon am nächsten Tage brachte er mir Balsam und Glaubert.

Es war für mich ein ganz neues Leben voll Ueberwachung und Anregung, von einem anderen Reichthum, als ich ihn bis jetzt gekannt. Es tat mir nur eines leid: daß ich mit leeren Händen vor diesen meinen neuen Freunden stand.

Lieber vollsterten sie eine Dirne aus, als daß sie einem Künstler halfen, diese Schomloken, diese Zatten. Als ob es nicht die einzige Ehre wäre, die ihrem Gelde zuteil werden kann: einem Künstler den Weg zu ebnen, ein Stück Kultur ihres Landes zu fördern.

Aber wenigstens durfte ich die drei zu meinen bescheidenen Gastereien laden und wir knauserten dabei nicht mit Fröhlichkeit und Vertrauen.

Da wurde manche Schlacht geschlagen, mancher Tempel eingeworfen — mancher Götz gestürzt.

Frankreich hat den ersten Schritt aus dem Mittelalter hinaus getan, indem es Kirche und Staat reinlich voneinander trennte," sagte Ganter, "Rousseau und Voltaire waren dort kein schönes Latschen, wie Goethe bei uns."

Wie furchtbar schwer ist der Weg eines erkranken, im christlichen Aberglauben erzogenen Menschen von der Kirche zur gefunden Gottlosigkeit," gab ich ihm zu. "Wie unnützig alle diese inneren Kämpfe, die durch Erziehung heraufbeschworen werden, und wie unendlich von einem Volke, heute überhaupt noch Kirchen zu bauen!"

Aber wie bequem für alle Mächtigen ist es, der großen Masse das Eiapopeia vom Himmel immer wieder vorzusagen," lachte Land. "Gibt es etwas Klügeres, als dem Volke

die Seligkeit nach dem Tode zu versprechen, um die Kapannen auf dieser Erde allein zu essen?"

Jedemal geriet meine kleine Tafelrunde in wildeste Empörung, wenn ich von meinen Erlebnissen sprach. Wie man bei uns daheim während der Ernte verfuhr; die armen Arbeiter, um sie noch länger bei der Fron zu halten als gewöhnlich, mit Spiritus und Fusel bewirtete. Ein Onkel von mir Jahre während der Kartoffelernte immer selbst mit einer Flacke aus der Brennerei auf den Feldern herum.

Aber immer und immer wieder kehrte ich zu dem Martrium der Frauen zurück.

Ihr tausendjähriger Fluch ist ihre moralische Unfreiheit, ihre Ehre, die eigentlich nur vom Gürtel abwärts besteht. Doch nicht jede Frau Schamrot wird bei dieser frechen Vergewaltigung ihrer Menschenrechte! Gabe es noch all die Erniedrigungen, wenn wir unsere Ehre da suchen, wo der Mann sie hat? Der wahrwichtige Gedanke von der sogenannten Keuschheit und Unberührtheit der Frau als ihrem edelsten Gut gebiert ihre größte Schande: die Bordelle, gebiert alle Erniedrigungen, deren wir durch den Mann ausgebeutet sind. Das ist mein fester unumstößlicher Glaube. Und für den will ich kämpfen, so lange ein Tropfen Blut in mir ist."

Am wenigsten Dank und Glauben werden Sie bei den Frauen selber ernten," bemerkte Ganter dazu.

"Schande über sie!" rief die kleine Frau Land und drückte meine Hand. "Schande über die Frauen, welche aus ihrem Leben das Leben selbst hinfürsüßen wollen, die verrotten in der Kiste oder sinnliche Schleichwege gehen. Sie töten besser, sie in aller Öffentlichkeit einen Liebesklauen zu halten."

Dann lachten unsere beiden Herren wohl. Aber ich gab ihr recht. "In der Ueberwindung der Liebe, die immer ein Geschlechterkampf, das Erkennen zweier Tiere ist, liegt die Befreiung und der Anfang zur Kameradschaft im höheren Sinne."

"Aber die Liebe ist doch die beste Fadel zu allen Laten," beharrte Ganter.

Sie ist auch die schlimmste Thrannei," sagte Land.

Ich dachte an meine Erlebnisse. Mein Haupt sollte sie nicht mehr in den Staub zwingen, diese Götin der Sinne. Ich wollte ihr winken, wie der Mann ihr winkte, um die Last von mir zu tun. Ich wollte ihr winken, wenn ich Lust hatte, in ihrem Boot zu fahren, an ihren Rosen mich zu freuen. Aber sobald sie ihre erste Frische verloren, diese Rosen, wollte ich ihre Blätter mit kalten, spielenden Händen auf den Wellen zerstreuen. Die Treue meiner Seele sollte für Schöneres glücken, als für die Brunnst meines Blutes. Sie sollte glücken und sich bereiten für das Felt der Feste — für den Götterfunken, den Freundesbund, für die Kameradschaft der Herren, die höher, tiefer und stärker ist als der Tod. Die das Herdfeuer unseres Lebens ist, das einzige, das nie verlöschen sollte.

Davon sprach ich Ganter auf den einsamen Gängen über die Dünen und am Strande. Sein bewegtes Dichterherz erfaßte die Wünsche meiner Seele, gab ihnen stärkere Flügel, heißeres Sehnen.

"Sie haben recht in allem, was Sie leben," sagte er. "Denn die Ergebnisse sind das Entscheidende, nicht die Anpassungsfähigkeit, in der unserinem bekanntlich jeder Schullehrer überlegen ist."

Sein festgestaltetes, schönes Buch, das mir mit Balsam verwandt und auf gleicher Höhe schien, wies mir viel bessere Wege des Schaffens und Strebens, als ich sie bisher gefunden hatte. Mit Mut und Freudigkeit begann ich meine neue Arbeit, vor der ich mich so gefürchtet hatte.

Aber diese merkwürdige und lehrreiche Erholungsreise sollte für mich ein jähes Ende nehmen.

Mimi von Straßfurt schrieb mir einen Brief: "Armgard verlangt nach Dir, sie liegt in einem Krankenhaus in Berlin."



# Aufruf!

Am 2. September, am Sedantage

an dem Tage, an dem vor 44 Jahren die wichtigsten Hammerschläge für die Gründung des Deutschen Reiches getan wurden, soll eine

## Hausammlung

zur Linderung der Kriegsnot in unserer Stadt erfolgen.

Der Zentralauschuß der Kriegsorganisationen Dresdner Vereine unter dem Allerhöchsten Protektorate Seiner Majestät des Königs und unter dem Ehrenvorsitze Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg, in dem alle Kreise der Bevölkerung vertreten sind, hat die alleinige, aber unendlich schwierige und große Aufgabe übernommen, dieser Kriegsnot mit allen Kräften zu steuern.

Es sollen durch seine Gruppe I die Familien der ins Feld gerückten Mannschaften ausgiebig und mehr, als es durch die amtlichen Beihilfen geschehen kann, unterstützt werden.

Es soll vor allem den Kindern dieser Familien und aller Familien, die durch den Krieg erwerbslos geworden sind, Fürsorge, Beaufsichtigung und soweit nötig Unterhalt gewährt werden. (Gruppe II)

Es soll weiter für die infolge des Krieges arbeits- und erwerbslos gewordenen Tausende von Mitbürgern unserer Stadt durch Unterstützung und Arbeitsbeschaffung gesorgt werden (Gruppe III) und

es sollen endlich die abmarschierenden und durchfahrenden Soldaten wie die ankommenden und durchfahrenden Verwundeten gelabt und erfrischt und die im Felde stehenden Truppen mit Liebesgaben aus der Heimat versehen werden. (Gruppe IV.)

Zur Erfüllung dieser Aufgaben sind gewaltige Mittel erforderlich.

Der Zentralauschuß der Kriegsorganisation Dresdner Vereine wendet sich daher hiermit erneut an die Einwohner unserer Stadt mit der Bitte, es möge jeder nach seinen Kräften dazu beitragen, daß der Ausschuß seine Aufgaben möglichst vollkommen erfüllen kann.

Alle mögen bedenken, wie unendlich dankbar wir unserer tapferen Armee sein müssen, daß sie durch glänzende Siege uns, unser Vaterland und unsere schöne Stadt bisher vor den unmittelbaren Greueln des Krieges bewahrt hat und, so Gott will, auch ferner bewahren wird und daß wir damit von weit höheren Opfern verschont bleiben.

Personen mit festen Bezügen und in gesicherter Stellung mögen bedenken, wie sie sich jetzt gegenüber allen anderen Erwerbständen im Vorteil befinden und mögen nach dem Grundsatz **Alle für Einen und Einer für Alle** reichliche Gaben spenden, um unser ganzes Volk über die schwere Zeit hinwegzubringen, unser Volk, das in guten Zeiten auch gerade für sie so gern und freigebig gesorgt hat.

Alle mögen nach ihren Kräften gern und reichlich geben, auch wenn sie Vereinen und Körperschaften angehören, die ihrerseits schon beigesteuert haben, und damit auch für ihre Person einen Teil der Dankeschuld abtragen, die unsere Brüder und Söhne im Felde mit ihrem Blute und ihrem Leben erworben haben.

Die Sammlung der Beiträge wird durch 1260 Schüler der oberen Klassen unserer höheren Lehranstalten mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts in allen Häusern und allen Familien unserer Stadt erfolgen. Wir bitten auch, unsere jungen Sammler freundlich aufzunehmen und vor jeder Unbill zu schützen.

## Der Zentral-Ausschuß der Kriegsorganisation Dresdner Vereine

Oberbürgermeister Dr. Beutler.

Stadtrat **Wihelm**; Geheimrat Kommerzienrat **Arnhold**, Stadtrat **Kraus**; Lehrer **Arzt**; Generalleutnant **J. D. Barth**, Eggellenz; Frau Staatsminister **Dr. Wed**, Eggellenz; Stadtrat **Wed**; Präsident **Dr. Becker**; Arbeitersekretär **Berndt**, Christen- und Arbeitervereine; Frau Oberbürgermeister **Dr. Beutler**; Königl. Oberhofmarschall **Freiberr von dem Busche-Streitborst**, Eggellenz; Frau Kriegsminister **von Carlowitz**, Eggellenz; Generalleutnant **J. D. Kämmerer S. R. von Creigern**, Eggellenz; Stadtrat **Diez**; Stadtrat **Dittmann**; Chefredakteur Hofrat **Doenges**; Stadtrat **Drehler**; Geh. Hofrat Prof. **Düller**; Fräulein **von Einem**; Kommerzienrat **Ed**; Frau Komrn. General **d'Elfa**, Eggellenz; Wirklicher Geheimrat Hofrat **Felme**; Oberhofmeisterin **Freifrau von Fied**, Eggellenz; Friedrich **Füller**; Stadtrat Hofrat **Förster**; Stadtverordneter Schuldirektor **Gärtner**; Frau **Karin Gläuner**; Rektor Geheimrat Hofrat Professor **Görges**; Dr. **Grabner**; Professor **Dr. Gravelius**; Ewald **Hänsel**; Konfistorialrat **Hartmann**; Frau Generaloberst **Freifrau von Hausen**, Eggellenz; Stadtverordneter-Vizepräsident Hofrat **Holtz**; Handelskammersekretär **Dr. Karst**; Frau Reg. Gendarmemajor **Klahre**; Stadtrat **Knoke**; Konfistorialrat Superintendent **Dr. Köhler**; Stadtrat **Köppen**; Bürgermeister **Dr. Kretschmar**; Stadtrat **Dr. Krüger**; Stadtverordneter Sekretär **Kühn**; Ernst **Kühn**; Geheimrat Kommerzienrat **Rehmann**; Chefredakteur

Professor **Dr. phil. Bier**; Wirklicher Geheimrat **Dr. Lingner**, Eggellenz; Generalleutnant **J. D. Köhler**, Eggellenz; Hofmarschall **von Mangoldt-Reiboldt**, Eggellenz; Stadtrat **Dr. Rathes**; Bürgermeister **Dr. May**; Generalleutnant **Mehhorn**, Eggellenz; Frau Staatsminister **von Meisch**, Eggellenz; Frau **von Müller-Berneck**; Stadtrat Justizrat **von Müller-Berneck**; Stadtrat **Müller II**; Frau Staatsminister **Dr. Nagel**, Eggellenz; Geheimrat Legationsrat **von Nothig**; Frau Reichshauptmann **Dr. Krug von Nidda**; Redakteur **Hilfiche**; Vizedirektor Konsul **Schwald**; Frau Staatsminister **von Otto**, Eggellenz; Vizedirektor **Palmlé**; Geheimrat Hofrat **Reichardt**; Vizedirektor Konsul **Reimer**; General **von Schmalz**, Eggellenz; Frau Präsident **von Schönberg**, Eggellenz; Stadtverordneter Königl. Hofr. **Schuster**; Frau Finanzminister **von Seydewitz**, Eggellenz; Stadtrat **Stammgen**; Stadtverordneter-Vorsteher Oberjustizrat **Dr. Stödel**; Schuldirektor **Thürmer**; Frau Staatsminister Gräfin **Wigthum von Eckstädt**, Eggellenz; Stadtverordneter Buchdruckereibesitzer **Wisch**; Stadtverordneter Obermeister **Krausch**; Stadtverordneter-Vizepräsident Geheimrat Hofrat **Dr. Vogel**; Werkstättenleiter **Volgt**; Frau Marie **Wackwitz**; Oberjustizrat **Windisch**; Chefredakteur **Julius Wolff**.

[L.160]

Innern  
thum b  
v. Cen  
des In  
der Mei  
Grü n  
W d i  
sollen  
dignu  
stredit  
tragen  
sichliche  
werdes  
möglich  
nehmen  
liegende  
waltung  
hellige  
fehr  
sichliche  
Bankers  
eingegan  
werbefar  
nicht gen  
übernom  
jederzeit  
und an d  
nächst e  
genommi  
D  
den 5.  
legung d  
Bonds in  
So  
halb dem  
ihre gem  
Ausrufr  
kredit  
In  
Sachsen  
mittleren  
nis herv  
Darlehen  
Die  
Sachsen  
Die  
in Andtra  
am Son  
2 Uhr, in  
des Inn  
Königre  
können.  
Das  
Wart be  
auf den K  
Reimbetro  
Winstert  
am Son  
9 Uhr. S  
Som  
Reingewin  
des einge  
Unternehm  
kommen in  
Zur  
Dandeli  
Garanti  
Die  
dieser Mit  
Hinfachen  
Nach  
Ein etwa  
bliebenen  
Bestanden  
Der  
zwei Mi  
In  
meinen, d  
reiche Fern  
Sicheri  
bezeichnen  
An  
diesem ba  
leben ho  
von Aktien  
Kräften  
schon so of  
trie und  
nicht berag  
erscheint, g  
vorgerufene  
Sei  
von sämtlic  
Amtshau  
Lammern  
Dort liegen  
Alle diejeni  
abend den  
werden bris  
Vollmacht  
Zur  
Kommerzien  
garnierstra  
den, Altm  
Dresden, S  
Wo I  
nicht erhol  
Wie  
unseren Jah  
schafflich  
sehen, wo  
einen" au  
bellen!  
Dresd

Sächsische Angelegenheiten.

Die Kriegskreditbank für Sachsen.

Sonnabend nachmittag tagte im Ministerium des Innern unter Vorsitz des Herrn Staatsministers Graf Wittmann v. Eschdorf...

Die Gründung der Bank soll Sonnabend den 5. September erfolgen. Die notarielle Festlegung des Gründungsorgans hat Herr Justizrat Dr. Bondi in Dresden freundlich übernommen.

Zu hoffen ist, daß die Sächsische Kriegskreditbank bald dem Handel, der Industrie und dem Gewerbe Sachsens ihre gemeinnützigen Dienste zur Verfügung stellen wird.

Aufruf zur Hebernahme von Aktien der Kriegskreditbank für das Königreich Sachsen, K. O.

Infolge des Krieges ist wie anderwärts auch im Königreich Sachsen bei Handel, Industrie und Gewerbe in großen, mittleren und Kleinbetrieben ein besonderes Kreditbedürfnis hervorgerufen...

Die Vorarbeiten für dieses gemeinnützige Unternehmen sind in Anbetracht der Dringlichkeit so beschleunigt worden, daß bereits am Sonnabend den 5. September 1914, nachmittags 2 Uhr...

Das Grundkapital der Gesellschaft soll 10 Millionen Mark betragen. Die Aktien lauten über je 1000 M. und sind auf den Namen gestellt.

Der Königlich Sächsische Staatsfiskus hat zwei Millionen Mark Aktienkapital übernommen. In opferwilliger Weise haben ferner auch die sächsischen Gemeinden...

An alle Kreise Sachsens, die in der Lage sind, bei diesem vaterländischen, für unser ganzes Wirtschaftsleben hochbedeutenden Unternehmen durch Uebernahme von Aktien mitzuhelfen...

Zeichnungen zur Kriegskreditbank werden entgegengenommen von sämtlichen Stadträten und Stabgemeinderäten, den Amtshauptmannschaften, den Handels- und Gewerkekammern...

Zur Hebernahme der Vertretung haben sich erhoben: 1. Herr Kommerzienrat Gottlieb Paul Leonhardt in Dresden, Tiergartenstraße 40; 2. Herr Bankdirektor Charles Palmis in Dresden, Altmarkt 10; 3. Herr Bankdirektor Konrad Max Reimer in Dresden, König-Johann-Straße 8.

Alle sich dranhin im Felde mit Gottes Willen der Sieg an unsere Fahnen bestet, so wird unser Volk auch auf wirtschaftlichem Gebiete alle Gefahren siegreich bestehen...

Dresden, 29. August 1914. Ministerium des Innern.

Nochmals der Landesauschuß für Kriegshilfe.

Wie bereits bekannt, hat am Donnerstag in Dresden die Gründung des Landesauschusses für Kriegshilfe stattgefunden. Wir haben darüber ein amtliches Protokoll veröffentlicht.

Vom Ministerium wurde hervorgehoben, daß es mit darauf ankomme, der Arbeitslosigkeit zu steuern. Zu diesem Zwecke soll der Industrie das Rohmaterial über neutrale Häfen zugeführt werden.

Die Ausdrücke zeigten merklich zwei Richtungen: die eine wollte nur die Lieblosigkeit in den Vordergrund gestellt wissen, die andre darüber hinaus das ganze Wirtschaftsgebiet in den Bereich der Erörterung ziehen.

Die Arbeitslosigkeit ist ein Problem, das nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber betrifft. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion zu steigern und die Arbeitslosen zu beschäftigen.

Die Arbeitslosigkeit ist ein Problem, das nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber betrifft. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion zu steigern und die Arbeitslosen zu beschäftigen.

Die Arbeitslosigkeit ist ein Problem, das nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber betrifft. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion zu steigern und die Arbeitslosen zu beschäftigen.

Die Arbeitslosigkeit ist ein Problem, das nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber betrifft. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion zu steigern und die Arbeitslosen zu beschäftigen.

Die Arbeitslosigkeit ist ein Problem, das nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber betrifft. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion zu steigern und die Arbeitslosen zu beschäftigen.

Die Arbeitslosigkeit ist ein Problem, das nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber betrifft. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion zu steigern und die Arbeitslosen zu beschäftigen.

Die Arbeitslosigkeit ist ein Problem, das nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber betrifft. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion zu steigern und die Arbeitslosen zu beschäftigen.

Die Arbeitslosigkeit ist ein Problem, das nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber betrifft. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion zu steigern und die Arbeitslosen zu beschäftigen.

Die Arbeitslosigkeit ist ein Problem, das nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber betrifft. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion zu steigern und die Arbeitslosen zu beschäftigen.

Die Arbeitslosigkeit ist ein Problem, das nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber betrifft. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion zu steigern und die Arbeitslosen zu beschäftigen.

Die Arbeitslosigkeit ist ein Problem, das nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber betrifft. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion zu steigern und die Arbeitslosen zu beschäftigen.

Die Arbeitslosigkeit ist ein Problem, das nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber betrifft. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion zu steigern und die Arbeitslosen zu beschäftigen.

Die Arbeitslosigkeit ist ein Problem, das nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber betrifft. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion zu steigern und die Arbeitslosen zu beschäftigen.

Die Arbeitslosigkeit ist ein Problem, das nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber betrifft. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion zu steigern und die Arbeitslosen zu beschäftigen.

Die Arbeitslosigkeit ist ein Problem, das nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber betrifft. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion zu steigern und die Arbeitslosen zu beschäftigen.

Die Arbeitslosigkeit ist ein Problem, das nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber betrifft. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion zu steigern und die Arbeitslosen zu beschäftigen.

Die Arbeitslosigkeit ist ein Problem, das nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber betrifft. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion zu steigern und die Arbeitslosen zu beschäftigen.

Die Arbeitslosigkeit ist ein Problem, das nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber betrifft. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion zu steigern und die Arbeitslosen zu beschäftigen.

Die Arbeitslosigkeit ist ein Problem, das nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber betrifft. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion zu steigern und die Arbeitslosen zu beschäftigen.

Die Arbeitslosigkeit ist ein Problem, das nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber betrifft. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion zu steigern und die Arbeitslosen zu beschäftigen.

Die Arbeitslosigkeit ist ein Problem, das nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber betrifft. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion zu steigern und die Arbeitslosen zu beschäftigen.

Die Arbeitslosigkeit ist ein Problem, das nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber betrifft. Es ist notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion zu steigern und die Arbeitslosen zu beschäftigen.

Die Ausübung der Jagd

in den Revieren, auf denen militärische Posten stehen, hat im Gesichtskreise des Postens im allgemeinen zu unterbleiben. Sie ist aber unter der Bedingung gestattet, daß jeder Jäger sich bei jedem in Betracht kommenden Posten zuvor durch Vorzeigung seines Jagdscheines ausweist...

Nährarbeiten fürs Militär.

Beim Kriegsministerium geht täglich eine außerordentlich große Zahl von Gesuchen um Uebertragung von Nährarbeiten sowie von Lieferungsangeboten der verschiedensten Art ein. Insofern es sich hierbei um Bekleidung und Ausrüstung der Truppen sowie um Materialien hierzu handelt...

Die Stadtverordneten, in ihrer großen Mehrheit Sozialdemokraten, beschlossen, Nothstandsarbeiten zur Linderung der Arbeitslosigkeit auszuführen zu lassen. Ferner wurde beschlossen, die bestehenden Wochen einzuziehen oder als unbefristete Ehrenämter weiterzuführen...

Flauen. 50000 M. Arbeitslosenunterstützung bewilligten gestern die Stadtverordneten auf Antrag des Rates aus städtischen Mitteln. Weiter beschloß man den Beitritt zu der zu gründenden sächsischen Kriegskreditbank...

Zwickau. Die städtischen Kollegien beschlossen, aus Gemeindegeldern in den Räumen der früheren Reichsschulbücherei eine Volksschule mit Speiseraum herzurichten zu lassen, in der denjenigen, die durch den Krieg arbeitslos geworden oder sonst in Not geraten sind, fertige Speisen unentgeltlich verabreicht werden.

Schwarzenberg. Ein Verbot der öffentlichen Tanzmusik ist von der Amtshauptmannschaft an den Gasthofbesitzer Hermann Otto in Oberweißbach erlassen worden, weil er in seinem Gasthofe zur Sächsischen Schweiz am 2. und 16. August öffentliche Tanzmusik abgehalten hat...

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Bei einem am Donnerstag gegen Abend über Reichenbach i. V. ziehenden Gewitter Schlag der Blitz in die an der Burgstraße gelegene Kappengasse und scherte diese vollständig ein. Dem stark niederstürmenden Regen ist es zu danken, daß das in nächster Nähe belegene Waldholz vom Feuer verschont blieb...

Stadt-Chronik. Helferdienste der Arbeiterschaft für die Dresdner Kriegsorganisation. Die von den drei Dresdner Kreisen sowie dem Gewerkschaftsrat als Ermittler und Pfleger benannten Genossen werden von der Gruppe 1 des Zentralauschusses nach Armenpfliegerbezirken verteilt und erhalten in den nächsten Tagen schriftliche Informationen über die zu erledigenden Arbeiten...

Feldpostsendungen. Die Sammelstelle für Feldpostsendungen in Leipzig ist in zwei gewaltigen Sälen untergebracht. Bei ihr wird ein Personal von über 300 Beamten und Unterbeamten beschäftigt, um die ungeheuren Mengen von Feldpostsendungen unserer Truppen im Felde mit möglicher Beschleunigung auszuführen...

Der sächsisch-böhmische Grenzverkehr ist, wie auch aus Warschau berichtet wird, jetzt bedeutend erleichtert worden. Der Wagnisweg ist zwar für weitere Reisen wie bisher auch noch erforderlich. Im nachbarlichen Grenzverkehr dagegen genügen die Legitimationen der Stadt- und Gemeindevorstände, auch Arbeitsbücher und schließlich überhaupt Urkunden, die ein amtliches Siegel tragen...

Zur Veröffentlichung von Feldpostbriefen teilt die Nachrichtenstelle des Ministeriums folgendes mit: Die Veröffentlichung von Feldpostbriefen hat wiederholt zur Preisgabe von Einzelheiten über Kriegsgliederung und Truppenverschiebungen geführt, deren Geheimhaltung geboten war. Feldpostbriefe dürfen daher nur dann abgedruckt werden, wenn das zuständige stellvertretende Generalkommando hierzu seine Genehmigung erteilt hat.

Der sächsisch-böhmische Grenzverkehr ist, wie auch aus Warschau berichtet wird, jetzt bedeutend erleichtert worden. Der Wagnisweg ist zwar für weitere Reisen wie bisher auch noch erforderlich. Im nachbarlichen Grenzverkehr dagegen genügen die Legitimationen der Stadt- und Gemeindevorstände, auch Arbeitsbücher und schließlich überhaupt Urkunden, die ein amtliches Siegel tragen...

Der sächsisch-böhmische Grenzverkehr ist, wie auch aus Warschau berichtet wird, jetzt bedeutend erleichtert worden. Der Wagnisweg ist zwar für weitere Reisen wie bisher auch noch erforderlich. Im nachbarlichen Grenzverkehr dagegen genügen die Legitimationen der Stadt- und Gemeindevorstände, auch Arbeitsbücher und schließlich überhaupt Urkunden, die ein amtliches Siegel tragen...

Der sächsisch-böhmische Grenzverkehr ist, wie auch aus Warschau berichtet wird, jetzt bedeutend erleichtert worden. Der Wagnisweg ist zwar für weitere Reisen wie bisher auch noch erforderlich. Im nachbarlichen Grenzverkehr dagegen genügen die Legitimationen der Stadt- und Gemeindevorstände, auch Arbeitsbücher und schließlich überhaupt Urkunden, die ein amtliches Siegel tragen...

Der sächsisch-böhmische Grenzverkehr ist, wie auch aus Warschau berichtet wird, jetzt bedeutend erleichtert worden. Der Wagnisweg ist zwar für weitere Reisen wie bisher auch noch erforderlich. Im nachbarlichen Grenzverkehr dagegen genügen die Legitimationen der Stadt- und Gemeindevorstände, auch Arbeitsbücher und schließlich überhaupt Urkunden, die ein amtliches Siegel tragen...

Der sächsisch-böhmische Grenzverkehr ist, wie auch aus Warschau berichtet wird, jetzt bedeutend erleichtert worden. Der Wagnisweg ist zwar für weitere Reisen wie bisher auch noch erforderlich. Im nachbarlichen Grenzverkehr dagegen genügen die Legitimationen der Stadt- und Gemeindevorstände, auch Arbeitsbücher und schließlich überhaupt Urkunden, die ein amtliches Siegel tragen...

Der sächsisch-böhmische Grenzverkehr ist, wie auch aus Warschau berichtet wird, jetzt bedeutend erleichtert worden. Der Wagnisweg ist zwar für weitere Reisen wie bisher auch noch erforderlich. Im nachbarlichen Grenzverkehr dagegen genügen die Legitimationen der Stadt- und Gemeindevorstände, auch Arbeitsbücher und schließlich überhaupt Urkunden, die ein amtliches Siegel tragen...

Der sächsisch-böhmische Grenzverkehr ist, wie auch aus Warschau berichtet wird, jetzt bedeutend erleichtert worden. Der Wagnisweg ist zwar für weitere Reisen wie bisher auch noch erforderlich. Im nachbarlichen Grenzverkehr dagegen genügen die Legitimationen der Stadt- und Gemeindevorstände, auch Arbeitsbücher und schließlich überhaupt Urkunden, die ein amtliches Siegel tragen...

Der sächsisch-böhmische Grenzverkehr ist, wie auch aus Warschau berichtet wird, jetzt bedeutend erleichtert worden. Der Wagnisweg ist zwar für weitere Reisen wie bisher auch noch erforderlich. Im nachbarlichen Grenzverkehr dagegen genügen die Legitimationen der Stadt- und Gemeindevorstände, auch Arbeitsbücher und schließlich überhaupt Urkunden, die ein amtliches Siegel tragen...

Der sächsisch-böhmische Grenzverkehr ist, wie auch aus Warschau berichtet wird, jetzt bedeutend erleichtert worden. Der Wagnisweg ist zwar für weitere Reisen wie bisher auch noch erforderlich. Im nachbarlichen Grenzverkehr dagegen genügen die Legitimationen der Stadt- und Gemeindevorstände, auch Arbeitsbücher und schließlich überhaupt Urkunden, die ein amtliches Siegel tragen...

ite 4  
eine  
önig  
treten  
lichen  
Beauf-  
Inter-  
gelabt  
Stadt  
kam.  
unfer  
ahren  
inden  
anzes  
chon  
e mit  
des  
itten  
e  
t 3. D.  
thes;  
hersch,  
adtrat  
stisch;  
wald;  
ardt;  
berg.  
ellenz;  
emer;  
aderei-  
heimer  
dich;  
L.1630



Prozent durch den Lehrer ...

nicht entfrachten ...

er land- geburts- ...

urde be- achtung ...

Beginn des ...

ne vielen ...

ne entschloß ...

ne nicht ...

den Arbeitslosen schnellstens geholfen werden mußte. Auch die in einer der Eingaben vorgeschlagene Gewährung von warmem Mittagessen wurde erwogen.

Gerichtszeitung.

Landgericht.

Inhab.

Der Kaufmann Wilhelm Louis Karl Bräunow war erst Geschäftsführer in einer größeren Zementfabrik, nachdem beschäftigt er war in der Versicherungswirtschaft.

Verlustliste Nr. 4 der Sächsischen Armee

- ausgegeben am 20. August 1914. nachmittags 5 Uhr. (Hilfsangaben: v. = verwundet, f. v. = schwer verwundet, l. v. = leicht verwundet, verm. = vermißt, S. = Schutz.)

- 1. Jäger-Bataillon Nr. 12 (Freiburg). 1. Kompanie. Schubert, Richard, Jäger, aus Tschirbach, A.-O. Annaberg, gefallen.

- 3. Kompanie. Boisselet, Peter, Hauptmann, aus Leipzig, gefallen. Metz, Alfred, Leutnant der Reserve, aus Plauen i. V., gefallen.

- 3. Infanterie-Regiment Nr. 11. Jochenow, Aris, Leutnant der Reserve, aus Dresden.

- 1. Usaner-Regiment Nr. 17. Seidel, Alfred Hugo, Gefreiter, aus Krummholz, A.-O. Juidau, l. v. Prust.

- Verlustliste Nr. 10. Preußen. 1. Kavallerie-Regiment Nr. 1. Wöhler, Max, Infanterist der 1. Kompagnie, aus Dresden.

Gewerkchaftliche Arbeiterbewegung.

Arbeitslosenfürsorge.

Die Stadtverordnetenversammlung von Berlin nahm am Donnerstag ohne Debatte die Magistratsvorlage an, die zur Linderung der durch den Krieg hervorgerufenen Not eine Unterstützung von Arbeitslosen und bedrängten Gewerbetreibenden beantragt.

Verbot einer Kassenfeier.

In Charlottenburg war eine Kassenfeier zum fünfjährigen Todestag Ferdinand Lassalles geplant.

Kleines Feuilleton.

Dresdner Kalender.

Wochenplan der Dresdner Theater. Schauspielhaus: Sonntag den 8. und Montag den 9. September 7 1/2 Uhr 1. und 2. Abteilung.

Kleine Mitteilungen.

Theaternachrichten. Die Verträge der Hoftheatermitglieder in Stuttgart sollen während des Krieges, und wenn nicht gesperrt wird, beibehalten werden.

Engelbert Humperdinck, der Komponist von 'Hänsel und Gretel' und einer Reihe anderer Märchenoperne und Opern, wird am 1. September 90 Jahre alt.

Die Aufnahmeprüfung zum Königl. Konservatorium findet morgen (Dienstag) statt: vormittags 8 Uhr Klavier; 9 1/2 Uhr Streicher; 11 Uhr Schauspiel und Gesang; 13 1/2 Uhr Musiktheorie, Organ, Chorleiter; 14 1/2 Uhr Tänze; 16 1/2 Uhr Musikgeschichte.

Sportartikel.

Arbeiter-Radsportklub. Mitgliedschaft Dresden. Unsere Mitglieder machen wir auf die Anfang nächsten Monats stattfindenden Radfahrens-Veranstaltungen aufmerksam.

Gewerkchaftliche Hilfe bei der Arbeitsvermittlung.

Die Arbeitsvermittlung an Arbeitslose erfolgt in Dresden durch den Sächsischen Arbeitsnachweis unter Führung des Gewerkschaftsrates.

Parteiangelegenheiten.

Aufgehobener Militärbeschluss.

Der Militärbeschluss wurde nunmehr auch in Braunschweig aufgehoben. Es bedurfte aber erst eines Artikels im Volksfreund, der die Latzade richtete, daß den Landwehrleuten der Besatzung der Arbeiterlokale erneut in Erinnerung gebracht wurde, um die Militärverwaltung zu bestimmen, den Kommunisten mitzuteilen, daß der Besatzung aufgehoben sei.

Fingiertes Strafverfahren.

Ende Juni wurde gegen zwei Genossen aus der Redaktion unseres örtlichen Parteiblattes ein Strafverfahren wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften (Vergehen gegen § 184 StGB) eingeleitet.

Von der Parteipresse.

Unser Essener Parteiblatt, das den Straßenverlauf organisiert hat, legte gleich am ersten Tage 3500 Exemplare ab.

Totenliste der Partei.

In Dortmund starb im Alter von 43 Jahren der Genosse Georg Kuchinka, bis vor kurzer Zeit zweiter Parteisekretär und Parteiführer des Wahlkreisverbandes Dortmund-Grunde.

Verbot einer Kassenfeier.

In Charlottenburg war eine Kassenfeier zum fünfjährigen Todestag Ferdinand Lassalles geplant.

Vereinskalender für Dienstag.

Deutscher Holzgewerkschaftsbund. Jahrbulle Dresden. Abends 8 1/2 Uhr Mitgliederversammlung im Stralupferpark.

Kleines Feuilleton.

Dresdner Kalender.

Wochenplan der Dresdner Theater. Schauspielhaus: Sonntag den 8. und Montag den 9. September 7 1/2 Uhr 1. und 2. Abteilung.

Kleine Mitteilungen.

Theaternachrichten. Die Verträge der Hoftheatermitglieder in Stuttgart sollen während des Krieges, und wenn nicht gesperrt wird, beibehalten werden.

Engelbert Humperdinck, der Komponist von 'Hänsel und Gretel' und einer Reihe anderer Märchenoperne und Opern, wird am 1. September 90 Jahre alt.

Die Aufnahmeprüfung zum Königl. Konservatorium findet morgen (Dienstag) statt: vormittags 8 Uhr Klavier; 9 1/2 Uhr Streicher; 11 Uhr Schauspiel und Gesang; 13 1/2 Uhr Musiktheorie, Organ, Chorleiter; 14 1/2 Uhr Tänze; 16 1/2 Uhr Musikgeschichte.

Sportartikel.

Arbeiter-Radsportklub. Mitgliedschaft Dresden. Unsere Mitglieder machen wir auf die Anfang nächsten Monats stattfindenden Radfahrens-Veranstaltungen aufmerksam.

Gewerkchaftliche Hilfe bei der Arbeitsvermittlung.

Die Arbeitsvermittlung an Arbeitslose erfolgt in Dresden durch den Sächsischen Arbeitsnachweis unter Führung des Gewerkschaftsrates.



Der von den Russen zerstörte Hafen von Hangö (Finland), gez. v. d. Sohn d. Erbauers Boecker.

**Bez. Reichenberg**  
 Dienstag den 1. September: Bezirksauschussführung  
**Gruppe Boxdorf**  
 Donnerstag den 3. September  
**Gruppe Reichenberg**  
 Sonnabend den 5. September  
**Gruppen-Sitzung**  
 Die Bezirksleitung.

**Tivoli-Palast**  
 Allabendlich in sämtlichen Parterre-Lokalitäten  
**Patriotische Konzerte**  
 Krag-Orchester unter Mitwirkung des Herrn Schriftsteller **Hans Kandler** in seinen eigenen zeitgemäßen Dichtungen.  
 Zwangloser Programmverkauf zum Besten notleidender Angehöriger der im Felde stehenden Krieger.  
 Neueste Kriegsdepeschen werden verlesen!  
 Eintritt frei! Eintritt frei! Eintritt frei!  
 L. 1068; Hochachtungsvoll Hermann Hoffmeister.

**Dresdner Volkshaus**

Wir richten an alle Partei- und Gewerkschaftsangehörigen die freundl. Bitte, in erster Linie ihr eigenes Heim zu unterstützen. Für Bekämpfung der neuesten Eingänge vom Kriegsschauplatz ist Sorge getragen.

[L. 1068]

**Erstes Kulmbacher**

Fortsetzung des Praktischen Wegweisers, S. Krolz.

<b>Tapeten, Wachstuche</b> P. Heckenbauer Wettlinerstr. 31 Tel. 22541	<b>Weine, Liköre</b> Emil Lehmann, Likörfabrik Freiburger Str. 10 Reichsbräu, ab 5 l für 1 60 Apfelwein, .. 8 l .. 1 40 Johannisbräu, .. 8 l .. 1 50 Erdbeerwein .. 8 l .. 1 30
<b>Wasch- u. Platt-Anstalten</b> Dampfwaschanstalt Blasowitz Tel. 37 624 (20001) Annahmest. Gr. Brühlengasse 27	<b>Schilling &amp; Köpner</b> Likörfabrik mit Dampftrieb Gr. Brühlstr. 14
<b>Dampfwaschanstalt Blasowitz</b> Tel. 37 624 (20001) Annahmest. Gr. Brühlengasse 27	<b>J. Juraska, Freiburgerpl. 24</b> Erdbeer- Johannisbräu- Heldelbeerwein Likör- und Spirituosen-Fabrik Wustlich & Klötzer Poppitz 17 Dresden-A., Stenopl. Wiederverk. bed. u. Freisem.
<b>Giltzners Waschanstalt u. Bettfedern-Dampfreinigung</b> Schillerstr. 49 - Tel. 13174	<b>Hänichens echt. Lockwitz. Korn</b> Lockwitz und Dresden Ring Str. 27. Ring. Marktstr. gegr. 1894. - Wortschutz. -
<b>Berliner-Neuwäscherei</b> W. Neuhöld Bergerstr. 6, Telefon 1738	<b>Zahnstellers</b> Beckel Thieme Wettlinerstr. 3.
<b>Wasch- und Wringmasch.</b> Albert Meißner Nachf. Am Stn. Ecke Mager-Engelsstr.	<b>Zahnstellers</b> Beckel Thieme Wettlinerstr. 3.
<b>Zahnstellers</b> Beckel Thieme Wettlinerstr. 3.	<b>Zahnstellers</b> Beckel Thieme Wettlinerstr. 3.

Der geehrten Einwohnerschaft von **Vorstädte Cottas** zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich das  
**Holz-, Kohlen- und Fuhrgeschäft**  
 von Herrn **Richard George** käuflich übernommen habe.  
 Es wird mein eifrigstes Streben sein, das Beste in Holz und Kohlen zu wägenen Preisen zu liefern.  
 Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, erlaube ich mich, meine Hochachtung zu  
**Hermann Wolf, Holz-, Kohlen- und Fuhrgeschäft**  
 Klopstockstr. 5.

**Fleischbrühknochen**  
 täglich frisch, auch Sonntags  
**1 Kilogramm 30 Pfg.**  
**Armee-Konserven-Fabrik Dr. L. Naumann**  
 Dresden-Plauen, Chemnitzer Straße 42

**Gemeinde-Sparkasse Cossebaude.**  
 Tägliche Verzinsung!  
**3 1/2 % Zinsen.**  
 Geschäftsstelle der Gemeindegeldkasse.  
 Völkerschloß-Str. 15 097. Deimbarbüchen.

**Das süßige ausgezeichnete bekömmliche**

**echte Münchner Eberl Bräu**  
 gelangt zum Verkaufe in großen u. kleinen Flaschen mit wertvollen Prämien-Bons

**Schmiedeberg u. H.**  
 Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, den Wahren Jakob und andere Literatur usw., sowie Inserate und Druckfachen nimmt entgegen:  
**Ida verw. Albrecht, Schmiedeberg, Altenberger Str. 62 m.**

**H. A. Herrmann**  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von  
 Elsass-Lederhosen, Arbeitshosen  
 blauen Maschinisten-Anzügen  
 Maler-Kittel u. Mechaniker-Kittel  
 Großes reichhaltiges  
**Schuhwaren-Lager**  
 für Herren, Damen und Kinder.  
 Schafstiefel u. Arbeitsschuhe  
 Wie bekannt alles nur in guter Ware bei soliden Preisen.  
**6 Ziegelstrasse 6**

**Werkzeuge**  
 in bester Qualität für  
 Tischler  
 Stellmacher  
 Zimmerleute  
 Drechsler  
 Böcher  
 Schleifer  
 Schlosser  
 Mechaniker  
 Elektrotechniker  
 Installateure  
 Klempner  
 Schiffsbauer  
 Sattler  
 Tapezierer  
 Bürstenmacher

**E. Harnapp, Kreuzstr. 1.**

**Löbtauer Möbelhandlung Paul Claus**  
 Lübeck, Ecke Eichendorffstrasse  
 empfiehlt sich zur Befestigung von einzelnen Möbeln sowie vollständigen Anstellungen in modernsten Ausführungen zu billigen Preisen.  
 Teilzahlung gestattet.  
 Eigene Tapezierer-Werkstat.

**Kohlen Briketts Koks Holz**  
 nur beste Qualitäten, liefert prompt und billig  
**Hermann Wehle & Co.**  
 Niedersiedlitz, Tel. 928.

**Musik-Instrumente**  
 aller Art  
 kauft und tauscht  
 Ziegelstrasse  
**nur Otto Friebe 13**  
 Eckhaus Steinstrasse.

**August Kadens**  
 Zigarrenfabrik  
 Inh.: H. verw. Kaden  
 Gohlis bei Dresden  
 empfiehlt als äußerst preiswerte mittel 6. H. Zigarren:  
**Regalia.**  
 Desgleichen Kadens  
**El Gusto**  
**Hermanas**  
**Goldelse**  
**Nini**  
**Odaliska**  
**Irma** usw.  
 in der Preisliste von 5-10 Pf. mittel und kräftig.  
 Obige Sorten sind zu haben in den Verkaufsstellen der Konsumvereine Dresden, Pilsener, Ritzschbroda und im Dresdner Volkshaus.

**Bilz = Kochbuch**  
 mit 150 Rezepten 75 Pf.  
**Bratt. Bilztunde**  
 50 Pf.  
**Die Bilztüche**  
 20 Pf.  
**Bilz = Wertblatt**  
 der wichtigsten scharen und schädlichen Pilze. 20 Pf.  
**Volks-Buchhandlung**  
 Wettlinerplatz 10.

**Deutscher Bauarbeiter-Verband**  
 Zweigverein Dresden.  
 Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der Hilfsarbeiter  
**August Martin**  
 am 28. August verstorben ist.  
 Die Beerdigung erfolgt Dienstag den 1. September, nachmittags 8 Uhr, auf dem St.-Pauli-Friedhof.  
 Um zahlreiche Beteiligung ersucht  
 Der Vorstand.

**Talschänke Neu-Burg.**  
 Herrliche Partie durch das Knitzbachthal.  
**E. Harnapp.**  
 Bitte ausschneiden!  
**Nichtfilzende Strumpfwebe**  
 feidenweich. (B 1572)  
 Kleinger Kiederlage für Dresden: **Knothe, Borsbergstr. 28.**  
 Nichtfilzende wollene Strumpfwäcker: **Knothe, Borsbergstr. 28.**  
 Kleinger Kiederlage für Dresden: **Knothe, Borsbergstr. 28.**

**Kunstblätter**  
 (Dreifarbenbrud)  
 Größe 25 x 35 Zentimeter  
**Preis 1 Mark**  
 Die prächtig ausgeführten, Blätter eignen sich ganz besonders zu Lotterien bei Festlichkeiten, da sie eingekauft einen herrl. Wandschmuck bilden.  
 Zu beziehen durch die  
**Volks-Buchhandlung**  
 Wettlinerplatz 10.

**Billiges Rindfleisch**  
 vom Kopf, mit Knochen  
**5 Pfund 25 Pf.**  
**Neustädter Markthalle, Stand 6.**

**Fahrräder**  
 gebr. 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 48, 50, 55, 60 bis 120 cm. Teils, gef. Su. d. Coppelstr. 10, 1. (Stein Str.).  
 Wegen Ersparnis der Radenleiher bin ich in der Lage, alle Arten Reparaturen sowie den Verkauf von  
**Uhren und Goldwaren**  
 gut und enorm billig auszuführen. (B 1488)  
**Max Richter, Kamenitz 28, 8.**

**Kürschners Bücherchatz**  
 empfiehlt die  
**Volksbuchhandlung**  
 Wettlinerplatz.

**Klischees**  
 wollte man nach Ablauf der Inserate ungesäumt in der Expedition abholen, da wir keine Garantie für nicht abgeholte Klischees übernehmen können.

Wir empfehlen:  
**Ein kleines Heldengedicht**  
 von Hermann Gortler.  
 Mit 4 Reproduktionen nach Wandgemälden von Rich. Roland Holst.  
 Besonders für die Jugend geeignet.  
 Preis 1 Mark gebunden.  
**Volksbuchhandlung**  
 Wettlinerplatz 10.

**Klapp-Sportwagen**, 9 H. noch neu, zu verl. Coppelstr. 10, 1.  
**Hausmannsposten**  
 geg. freie Wohn. sofort an kinderl. Ehepaar zu vergeben. Rich. Klein-schmidt, Kamenitz-Str. 4, 1.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Hermann Fleißner, Dresden-Brückstr.  
 Verantwortlich für den Inseratenteil: Reinhold Eichler, Dresden-Königsplatz.  
 Druck und Verlag von Raden & Komp., Dresden.